



## Wettbewerb des Klimabündnisses Stadtentwicklung *Vision CO<sub>2</sub>-neutrales Quartier*



## Zusammenfassung des 1. Wettbewerbs 2022/23

### Auslober des Wettbewerbs *Klimabündnis Stadtentwicklung Brandenburg*

#### bestehend aus:

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung  
BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.  
Verband kommunaler Unternehmen e.V. Landesgruppe Berlin Brandenburg

#### Wettbewerbsbetreuung

Beratungsstelle Klimagerechte Kommune  
c/o B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft  
für Stadterneuerung und Modernisierung mbH  
Behlerstraße 3a, Haus G, 14467 Potsdam

c/o Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau  
und Raumordnung e.V.  
Littenstraße 10, 10179 Berlin

#### Stand:

03.03.2023



## Hintergrund

Das Klimabündnis Stadtentwicklung Brandenburg wurde am 10. Januar 2022 in Potsdam gegründet und ist ein Zusammenschluss des Brandenburgischen Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), des Verbands Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) und der Landesgruppe Berlin/Brandenburg des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V. (VKU).

Das Land Brandenburg hat sich entsprechend des neuen Klimaschutzgesetzes der Bundesregierung zum Ziel gesetzt, bis spätestens zum Jahr 2045 klimaneutral zu werden. Dem klimagerechten Umbau der Städte und Gemeinden kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Das Klimabündnis Stadtentwicklung will der Bedeutung des Klimaschutzes in Brandenburgischen Städten und Gemeinden noch mehr Nachdruck verleihen. Gemeinsam gehen die Partner auf die Akteure in den Kommunen zu, um ambitionierte kommunale Planungen und konkrete Projekte anzustoßen und so einen Beitrag zum Klimaschutz in der Stadtentwicklung zu leisten und vor allem die Wärmewende vor Ort voranzutreiben. Das Klimabündnis will gelungene Beispiele sichtbar machen und lobt hierzu alle zwei Jahre den Wettbewerb Vision CO<sub>2</sub>-neutrales Quartier aus, welcher damit eine der zentralen Aktivitäten des Klimabündnis Stadtentwicklung Brandenburg darstellt.

## Inhalte und Kriterien des Wettbewerbs

Ziel des Wettbewerbs ist es, verschiedene Akteure in den Kommunen zu ermutigen, Visionen und Projekte im Bereich des integrierten klimagerechten Planens und Bauens umzusetzen. Damit dies erfolgreich gelingen kann, braucht es Kooperation zwischen den Akteuren, integrierte Konzepte und einen hohen Anspruch im Hinblick auf den Klimaschutz.

Dementsprechend wurden mit der Ausschreibung des Wettbewerbs folgende Inhaltliche Wettbewerbskriterien definiert:

### Grundvoraussetzungen:

- Zielerreichung und Wirkung im Hinblick auf die Klimaschutzziele, aber auch auf einen möglichst ganzheitlichen, integrierten Zielekanon, der städtebauliche, baukulturelle, ökologische, soziale und Wirtschaftlichkeitsziele beinhaltet.
- Innovationsgehalt im Vergleich zur „gängigen Praxis“, aber auch mit Bezug zum regionalen und lokalen Kontext mit unterschiedlichen Leistungsfähigkeiten der Klimaschutzakteure vor Ort. Dabei geht es gerade nicht nur um die neuesten technologischen Innovationen, sondern auch um die kluge Nutzung und Verbindung bekannter Technologien zu wirkungsvollen Vorhaben. Ebenso sind soziale und Prozessinnovationen bzw. besonders interessante Kooperation von Interesse.
- Kooperation und Zusammenwirken von Akteuren v.a. zwischen Kommune, Gebäudeeigentümern, Versorgungswirtschaft. Besonders honoriert wird die Einbindung weiterer Akteure, die über den Zusammenschluss der Kooperationspartner hinausgeht.

### Weitere Kriterien:

- Sektorenkopplung: die Vorhaben sollten möglichst verschiedene Sektoren einer klimaneutralen Quartiersentwicklung behandeln und ggf. verbinden, wie z.B. Nutzung die von PV-Strom für die Wärme- und Warmwasserversorgung und E-Mobilität.
- Einbettung und Verzahnung in gesamtstädtische und regionale Zusammenhänge: Insbesondere Vorhaben für kleinere Quartiere sollten sich auf übergeordnete Konzepte (INSEK, gesamtstädtisches oder regionales Klimaschutzkonzept) beziehen bzw. ableitbar sein.



Für kleinere Kommunen kann das Vorhaben auch ein Konzept für das gesamte Gemeindegebiet sein.

- Konkretisierungsgrad / Umsetzbarkeit: Insbesondere bei konzeptionellen Vorhaben und Maßnahmen in der Umsetzung sollten konkrete und realisierbare Umsetzungsmaßnahmen erkennbar sein.

### Auslobung des Wettbewerbs

Die Auslobungsveranstaltung des Wettbewerbs „Vision CO<sub>2</sub>-neutrales Quartier“ fand am 19. September 2022 in der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) in Potsdam statt.

Auf der Veranstaltung der Bündnispartner des Klimabündnisses Stadtentwicklung Brandenburg wurde der Wettbewerb vorgestellt, über das Sofortprogramm der Bundesregierung zum Klimaschutz informiert und Wege zur Umsetzung von Visionen zur Erreichung der Treibhausgasneutralität anhand von Beispielen aus Berlin, Sachsen und Thüringen aufgezeigt. Daneben wurde die Gelegenheit zum persönlichen Austausch genutzt.



Auslobung des Wettbewerbs am 19.09.2022 in der ILB Potsdam (© B.B.S.M.)



Minister Guido Beermann spricht auf der Veranstaltung (© DV)

### Wettbewerbs-Einreichungen

Nach der Auslobung konnten bis zum 05.12.2022 Beiträge für den Wettbewerb eingereicht werden. Trotz der herausfordernden Situation durch die Energiekrise wurden durch Kommunen, Stadtwerke, Wohnungsunternehmen und Projektentwickler insgesamt elf Beiträge aus verschiedenen Landesteilen eingereicht.

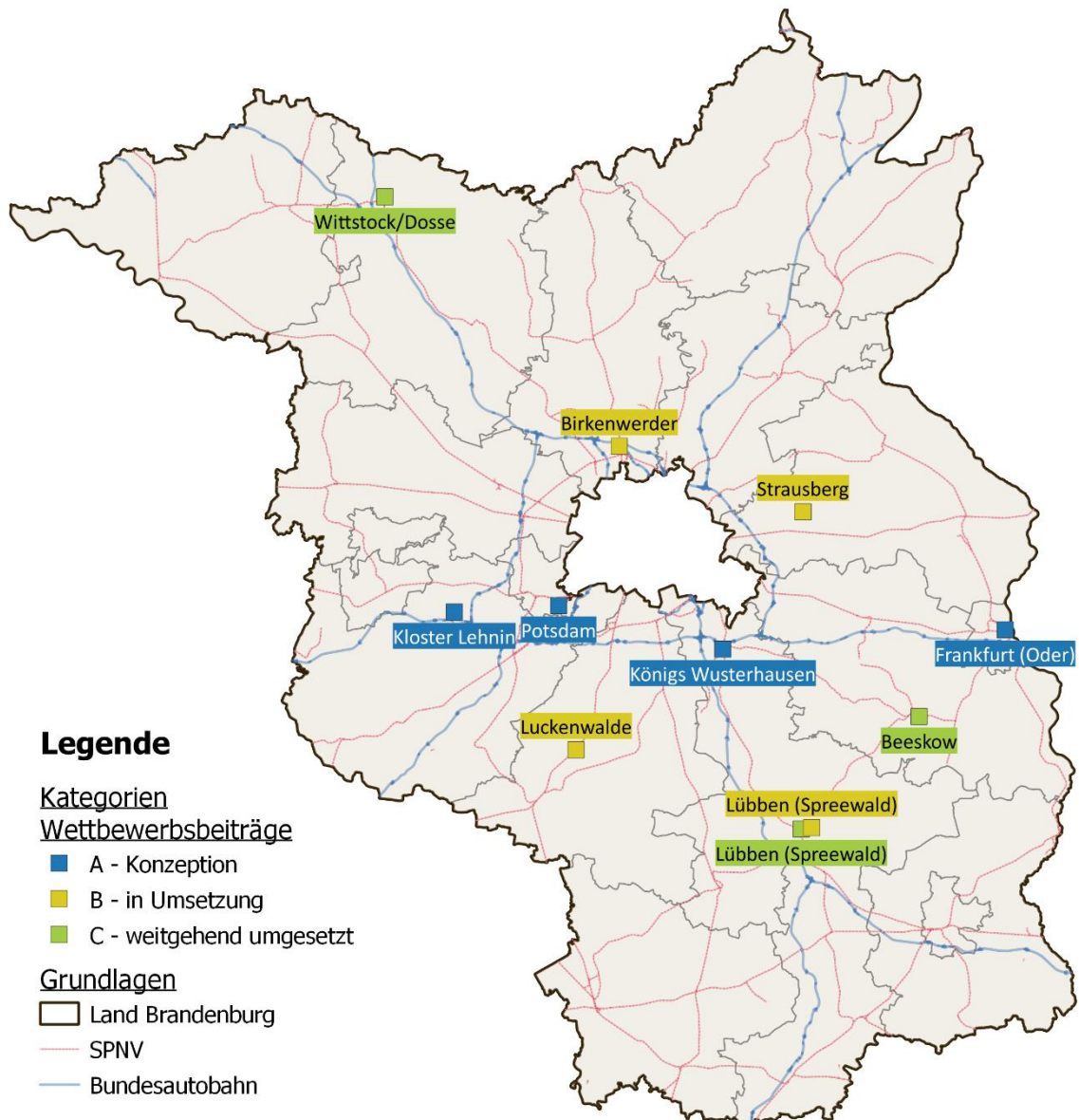
Nachfolgend sind in der Tabelle die Einreichungen (nummeriert nach Einreichungszeitpunkt) aufgelistet und auf der Karte geographisch innerhalb des Landes Brandenburg verortet.

	Stadt/Gemeinde	Titel des Beitrags
1	Königs Wusterhausen	Quartiersentwicklung Königspark
2	Frankfurt (Oder)	Energetisches Quartierskonzept „Nördliche Hafenstraße“
3	Potsdam	Integrierte Quartiersentwicklung Potsdam Am Schlaatz
4	Kloster Lehnin	Entwicklung Quartier Am Fenn



5	Luckenwalde	Soziale Resilienz: bezahlbarer, klimaangepasster Wohnraum am Beispiel des Energetischen Quartierskonzeptes Nuthe/Burg
6	Lübben (Spreewald)	Eigenversorgung des KAEV-Deponiestandortes Lübben-Ratsvorwerk
7	Strausberg	Quartier am Märchenwald: ein CO <sub>2</sub> -neutrales Zukunftsmodell
8	Birkenwerder	Birkenwerder Grundschule
9	Lübben (Spreewald)	WohnZukunft
10	Wittstock/Dosse	Vision CO <sub>2</sub> -neutrales Quartier – Röbeler Vorstadt
11	Beeskow	BarbaraPark Beeskow

Tabelle: Auflistung der Einreichungen



Karte: Überblick über die räumliche Verteilung der Einreichungen in Brandenburg (© B.B.S.M.)



## Jury-Sitzung und Prämierte

Nach der Einreichungsfrist am 05.12.2022 wurden alle eingereichten Vorhaben von der Beratungsstelle klimagerechte Kommune (BSKK) für die Wettbewerbsjury in Form eines Vorprüfberichts aufbereitet. Die Jury kam am 04.01.2023 in Berlin zusammen. Sie umfasste insgesamt fünf Expertinnen und Experten: Frank Segebade, Referatsleiter im MIL, Matthias Brauner, Leiter der Landesgeschäftsstelle Potsdam des Verbands Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen, Julian Büche, Geschäftsführer der Landesgruppe Berlin-Brandenburg des Verbands kommunaler Unternehmen, Corinna Altenburg vom Deutschen Institut für Urbanistik – einer ausgewiesenen Expertin im Bereich des kommunalen Klimaschutzes sowie Kirsten Klehn, Inhaberin von „plan zwei Stadtplanung und Architektur GbR“ und langjährige Expertin der energetischen Stadtsanierung (KfW-Programm 432) als Juryvorsitzende.

Die Jury-Mitglieder hatten den Vorprüfungsbericht mit allen Einreichungen bereits vor der Jurysitzung erhalten. Sie berieten in der Sitzung intensiv zu den einzelnen Vorhaben. Am Ende dieses Prozesses wurden von der Jury drei Einreichungen ausgewählt, die im Rahmen des Wettbewerbs ausgezeichnet werden sollen. Dies sind jeweils die Vorhaben in Frankfurt (Oder), Potsdam und Strausberg (nachfolgend dargestellt). Weitere Informationen zu den prämierten Vorhaben sind außerdem [auf der Webseite](#) des Klimabündnisses verfügbar.

## Energetisches Quartierskonzept "Nördliche Hafestraße" (Frankfurt Oder)

### Zusammenfassung

Im Rahmen der Entwicklung des Teilabschnitts „Nördliche Hafestraße“ des größeren Neubauquartiers „Lebuser Vorstadt“ wurde ein energetisches Quartierskonzept für die Wärmeversorgung, Stromerzeugung und Elektromobilität entwickelt. Die gesamte Entwicklung verbindet hochwertiges Wohnraumangebot, touristische Angebote (z.B. Marina) und gewerbliche Nutzungen im Bereich der nördlichen Innenstadt von Frankfurt (Oder).

Das Energiekonzept sieht vor, die geplanten Gebäude des hochverdichteten Neubauquartiers (12 sechsgeschossige Wohngebäude, ein achtgeschossiges Gewerbegebäude, drei Quartiersgaragen) gemäß KfW 40+ NH Standard umzusetzen und Dachflächen mit Solaranlagen auszustatten. Für die Wärmeversorgung ist geplant: oberflächennahe Geothermie, Errichtung einer Energiezentrale mit Wärmepumpenanlage und Anschluss an das Fernwärmenetz sowie ein Niedertemperatur-Nahwärmenetz. Parallel erarbeiten die Stadtwerke einen Transformationsplan für das Fernwärmenetz mit dem Ziel einer klimaneutralen Fernwärmeversorgung.

### Bewertung und Begründung der Jury

*Aufgrund des hohen Anspruchs im Bereich des Klimaschutzes und dem Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität, der umfangreichen Verknüpfung verschiedener Sektoren, der umfassenden Zusammenarbeit der beteiligten Akteure sowie der übergreifenden Bedeutung des Projekts für das Quartier und die Stadt Frankfurt (Oder), wird das Vorhaben „Energetisches Quartierskonzept Nördliche Hafestraße“ von der Jury in Übereinstimmung mit den Zielen des Wettbewerbs ausgezeichnet.*

## Integrierte Quartiersentwicklung Potsdam Am Schlaatz (Potsdam)

### Zusammenfassung

Die Großsiedlung „Am Schlaatz“ ist ein Potsdamer Stadtteil mit sozialen Herausforderungen. Um den resultierenden Entwicklungserfordernissen im Stadtteil, in Potsdam und in der Region gerecht zu werden, soll der Schlaatz sozialverträglich und nachhaltig weiterentwickelt werden. Mit umfassenden Akteurs- und Bewohnerbeteiligungen wurde das integrierte Entwicklungskonzept Schlaatz\_2030 (IEK



Schlaatz) erstellt und die Kooperationsvereinbarung "Bündnis Am Schlaatz" geschlossen. Im Anschluss wurde 2021-22 ein mehrstufiges städtebaulich-freiraumplanerisches Masterplanverfahren durchgeführt und das Integrierte Quartierskonzept (KfW432) erstellt. Das Ziel ist die CO<sub>2</sub>-neutrale und gleichzeitig sozialverträgliche städtebauliche Weiterentwicklung des Stadtteils, die auch zu einer besseren sozialen Durchmischung führen soll. Dies soll durch eine Kombination von umfassenden energetischen Sanierungen der Bestandsgebäude, ergänzendem Neubau, PV- bzw. PVT-Anlagen auf den Dächern, dezentralen EE-Anlagen (v.a. Wärmepumpen), der Dekarbonisierung der Fernwärme Potsdam, der Dekarbonisierung des Netzstroms, der Änderung des Nutzerverhaltens der Mieter, einer Reduktion des motorisierten Individualverkehrs, einer Stärkung des ÖPNV, der Errichtung Mobilitätsstationen und Förderung der E-Mobilität durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie der Entsiegelung sowie naturschutz- und klimawandelgerechten Gestaltung von Flächen erfolgen.

### **Bewertung und Begründung der Jury**

*Aufgrund des hohen Anspruchs im Bereich des Klimaschutzes in einem herausfordernden Gebiet, der integrierten Verknüpfung unterschiedlicher Sektoren, insbesondere des Verkehrs sowie einem allgemein sehr innovativen Mobilitätskonzept, umfassender Akteurs-Zusammenarbeit und Beteiligung der Bewohner:innen in der Entwicklung, der hohen gesamtstädtischen und regionalen Bedeutung des Stadtteils sowie langfristigen, belastbaren und bereits sehr konkreten Planungen, wird das Projekt „Integrierte Quartiersentwicklung Potsdam Am Schlaatz“ in Übereinstimmung mit den Zielen des Wettbewerbs von der Jury ausgezeichnet.*

### **Quartier am Märchenwald: ein CO<sub>2</sub>-neutrales Zukunftsmodell (Strausberg)**

#### **Zusammenfassung**

Im Strausberger "Quartier am Märchenwald" entstehen bis Sommer 2023 vier energieeffiziente Neubauten („Stadt villen“) mit 77 Wohnungen und einer Gewerbeeinheit. Realisiert wird das kleine Neubauquartier von der Wohnungsbaugenossenschaft "Aufbau" Strausberg eG zusammen mit den Stadtwerken Strausberg. Die Neubauten entsprechen einem hohen energetischen Standard durch hochwärmedämmte Fassaden, Abluftanlagen mit Wärmerückgewinnung, Wärmeschutzverglasung und Sonnenschutzelementen sowie 83 Tiefgaragenstellplätze mit E-Ladeinfrastruktur. Zur Deckung des Wärme- und Strombedarfs wurde ein CO<sub>2</sub>-neutrales Energiekonzept entwickelt: Erdsonden und Gebäudeabwärme liefern die für die Sole- Wärmepumpen notwendige Energie für die Erzeugung von Heizwärme und Warmwasser. PV-Anlagen stellen den Strom für die Wärmepumpe und den Strombedarf der Mieter bereit. Durch den hohen Anteil an erneuerbaren Energien sind die Betriebskosten langfristig günstig und kalkulierbar.

#### **Bewertung und Begründung der Jury**

*Aufgrund des sehr hohen Anspruchs und der Umsetzung im Hinblick auf CO<sub>2</sub>-Neutralität in einem integrierten Zielekanon, der außerordentlich engen und produktiven Kooperation der beteiligten Akteure, der günstigen verkehrstechnischen Anbindung des neu geschaffenen Wohnraums und der bereits fortgeschrittenen Realisierung, wird das Vorhaben „Quartier am Märchenwald: ein CO<sub>2</sub>-neutrales Zukunftsmodell“ von der Jury in Übereinstimmung mit den Zielen des Wettbewerbs ausgezeichnet.*

#### **besondere Erwähnung**

Neben den drei prämierten Vorhaben kam die Jury bei ihrer Sitzung zu dem Ergebnis, das Vorhaben „Soziale Resilienz: bezahlbarer, klimaangepasster Wohnraum am Beispiel des Energetischen Quartierskonzeptes Nuthe/Burg“ in Luckenwalde mit einer besonderen Erwähnung zu würdigen, da die beteiligten Akteure bei diesem Projekt in einem sehr schwierigen Kontext, sozialverträgliche und



innovative Veränderungen, insbesondere im Bestand, vollbracht haben. Letztendlich konnte das Vorhaben aus Sicht der Jury jedoch nicht prämiert werden, da es in Bezug auf klimaschutzrelevante Ziele im Vergleich zu anderen Einreichungen zurückbleibt.

### Preisverleihung

Am 08.02.2023 fand die Fachveranstaltung zur Preisverleihung des Wettbewerbs „Vision CO<sub>2</sub>-neutrales Quartier“ in der Investitions- und Landesban des Landes Brandenburg (ILB) in Potsdam statt. Im Rahmen dessen wurden die drei Preisträger der Öffentlichkeit verkündet und vorgestellt. Außerdem wurde zu jedem Vorhaben ein Film gezeigt, welcher im Rahmen der Prämierung mit und für die beteiligten Akteure gedreht wurde. Daneben wurde den Beteiligten jeweils von einem Vertreter des Klimabündnisses (Rainer Genilke für das MIL, Maren Kern für den BBU sowie Thoralf Uebach für den VKU) eine Urkunde überreicht.

Darüber hinaus wurden auf der Veranstaltung Beispiele zur Umsetzung der Energiewende aus Schleswig-Holstein vorgestellt und Handlungs- und Finanzierungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der Energiekrise erörtert.



Alle Prämierten im Gruppenbild (© B.B.S.M.)



Urkunden-Übergabe (© B.B.S.M.)



Podiumsdiskussion (© B.B.S.M.)



Klimabündnis  
Stadtentwicklung  
Brandenburg



### Ausblick

Gemeinsam mit allen weiteren eingereichten Beiträgen stehen die drei Preisträger stellvertretend für die Vielfalt der Akteursstrukturen, Herausforderungen und Ansätze in den strukturell vielfältigen Räumen Brandenburgs. Das Klimabündnis Stadtentwicklung Brandenburg dankt allen Akteuren für die Teilnahme am Wettbewerb und wünscht bei der Umsetzung der Vorhaben den größtmöglichen Erfolg! Im Jahr 2024 soll der Wettbewerb erneut ausgelobt werden und den Akteuren im Land Brandenburg eine Plattform bieten, sich und ihre innovativen Vorhaben auf dem Weg zu CO<sub>2</sub>-neutralen Quartieren zu präsentieren.